

[9441.] Zum Semesterwechsel angelegentlichst empfohlen:
Gerlach, Nibelungenlied. 2 Theile in 1 Bd. 2. Aufl. Brosch. 12 N^g.
Reber, franz. Wörterbuch d. Geographie u. 2. Aufl. Brosch. 15 N^g.
Pang, bibl. Geschichte. 6. Aufl. Brosch. 7½ N^g.
Trommer, gr. Wandkarte v. Sachsen. 9 Bl. Ausg. von 1872. 2 fl 10 N^g baar n. n.
 — Handkarte v. Sachsen. 2 N^g baar n. n.
 Von ersteren 3 Artikeln stehen Freierem-
 plare für den betr. Lehrer behufs Einführung
 gern zu Diensten.
 Dresden, 1. März 1873.
G. A. Kaufmann.
 E. am Ende's Buchhdlg.

Confirmations-Geschenk!

[9442.] Zur erneuten Verwendung bestens empfohlen:
**Beicht- und Communion-
 buch**
 von
Wilhelm Baur,
 Hofprediger in Berlin.
 Geheftet 18 N^g ord. — 13½ N^g netto;
 eleg. gebunden mit Goldschnitt 1 fl ord.
 — 22½ N^g netto.
 Gebundene Exemplare nur fest.
 Baar 7/6.
 Hamburg.
W. Raute Söhne.

Für jeden Schachspieler.

[9443.] In der **E. Schweigger'schen** Hofbuch-
 handlung in Berlin ist jetzt erschienen und
 bitte baar zu verlangen, da jetzt in allen
 Zeitungen angezeigt:
**Zukertort's
 Blindlings-Schachspiel.**
 Das Buch ist auch für ungeübte
 Schachspieler und kostet inclusive des
 dazu neu erfundenen Blindlings-Schach-
 bretttes nur n. 15 S^g = 10 S^g baar und
 7/6 Exemplare. Auf Wunsch liefere ich
 auch das Blindlings-Schachbrett apart für
 baar 7½ S^g und 7/6 Exemplare und ebenso
 das Buch apart ohne Blindlings-Schachbrett
 baar à 7½ S^g und 7/6 Exemplare. Bei
 Einsendung des Betrages liefere ich die ge-
 wünschten Exemplare auch mit directer Post
 franco.
 Es ist dieses das erste und einzige
 Werk in der ganzen Literatur über dieses
 bisher für so überaus schwierig gehaltene
 Spiel, ja man glaubte, es müsste wohl eine
 besondere Gabe des Himmels sein, eine Par-
 tie Schach zu spielen, ohne das Schachbrett
 und die Schachfiguren zu sehen, während
 aus dem Buche, Seite 12, im Gegentheile
 hervorgeht, dass das Blindlingsspiel in
 mancher Beziehung noch leichter ist, als
 das Spiel am offenen Schachbrett.
 Der berühmte Schachspieler Professor
 A. Anderssen schreibt über das Buch
 wörtlich: „Ich habe nunmehr die Abhand-
 lung über das Zukertort'sche Blind-
 lings-Schachspiel gelesen, und kann ihr
 das Lob nicht vorenthalten, dass die darin
 ertheilten Rathschläge zur Erlernung
 des Blindlings-Schachspiels unmit-
 telbar aus der Praxis geschöpft sind,
 und dass sie überhaupt alles, wodurch
 diese Kunst bis zu einem nicht uner-
 heblichen Grade jedem Schachspieler
 (also auch ungeübten) zugänglich ge-
 macht wird, zusammenstellt und in ge-
 schmackvoller Fassung dem Leser darbietet.“
 A. Anderssen.“

[9444.] In unserm Verlage erscheint:
Geschichte der Pädagogik
 in
Vorbildern und Bildern
 mit besonderer Berücksichtigung der
 evangel. Volksschule
 zusammengestellt
 von
August Schorn,
 königl. Seminar-Director in Weissenfels.
 Ca. 17—18 Bog. 8. Brosch.
 1 fl ord., 22½ N^g no., 20 N^g baar,
 und bitten wir, von diesem Werke, welches sich
 auch als Lehrbuch für Seminare empfiehlt, Ihren
 Bedarf verlangen zu wollen.
 Leipzig, 4. März 1873.
Dürr'sche Buchhandlung.

**Künftig erscheinende Bücher
 u. s. w.**

Hier nur einmal angezeigt.
 [9445.] Ende März erscheint in unserem Verlage:
Der Musterschutz
 und die
**Gewerbepolitik des deutschen
 Reiches.**
 Gekrönte Preisschrift.
 Von
R. Jannasch,
 Dr. jur. et phil.
 (Akademie Proskau).
 (Heft 20. der Deutschen Zeit- und Streit-
 fragen.)
 Einzelpreis ca. 12 S^g ord. Hiervon ge-
 wahren wir 25 % und 13/12.
 6, 13/12, 55/50 Expl. baar auf einmal
 mit 33½ %.
 Die oberrheinische Industrie-Gesellschaft
 (Société Industrielle) zu Mülhausen setzte
 im März v. J. einen Preis *erster Classe* für
 diejenige Arbeit aus, welche:
 1) die Berechtigung und Nothwendigkeit
 des Muster- und Fabrikzeichenschutzes
 von rechtlichem wie ökonomischem Stand-
 punkte begründet,
 2) durch Nachweis der Gesetze, auf welche
 sich das Kunst- und Industrie-eigenthums-
 recht in den deutschen Staaten stützt,

die Verfolgung widerrechtlicher Imita-
 tionen erleichtert,
 3) auf Basis eines eingehenden Vergleiches
 der in- und ausländischen Gesetze über
 das Urhebereigenthum, die Grundsätze
 entwickelt, welche in einem ev. zu
 creirenden Reichsmuster- und Marken-
 gesetze zur Geltung gelangen müssen.
 In ihrer am 29. Januar stattgehabten
 Sitzung prämiirte die S. I. diese Abhand-
 lung. Dieselbe bildet indessen nur einen
 selbständigen Theil der Preisschrift. Die
 zweite Hälfte derselben erscheint, analog ob-
 iger Schrift, ebenfalls in unserem Verlage, je-
 doch nicht in den Zeitfragen, unter dem
 Titel

Der Markenschutz
 und die
**Gewerbepolitik des deutschen
 Reiches.**
 Gekrönte Preisschrift.
 Von
R. Jannasch,
 Dr. jur. et phil.
 (Akademie Proskau).
 Enthaltend zugleich den Bericht des Han-
 delsausschusses an die Sociéte Industrielle
 zu Mülhausen.

Preis ca. 12 S^g ord. mit 25 % Rab. und
 13/12. — 6, 13/12, 55/50 Expl. baar auf
 einmal mit 33½ %.
 Diese beiden preisgekrönten Schriften
 werden wohl verdientes Aufsehen erregen
 und ersuchen wir Sie um Ihre gef. um-
 gehende, möglichst directe Bestellung.
 Hochachtungsvoll
 Berlin, den 4. März 1873.
C. G. Lüderitz'sche Verlagsbuchhdlg.
 Carl Habel.

In Sachen des Prediger Sydow.
 [9446.] Am Donnerstag den 6. März erscheint:
Das Berliner Consistorium
 und
Dr. Sydow
 vom Standpunkte des Rechts
 beurtheilt.
 Vertheidigungsschrift
 von
Justizrath Fischer.
 Circa 4 Bogen gr. 8. Geh. 7½ S^g ord.
 In Rechnung mit 25 %, baar mit 33½ %
 und 11/10, 28/25, 58/50 und Inserat auf
 halbe Kosten.
 Bei dem grossen Aufsehen, den die Amts-
 entaetzung des Pred. Dr. Sydow macht,
 wird diese Broschüre überall in
 Partien abgesetzt werden können.
 In ernster, offener Sprache setzt der
 Verfasser (einer der geachtetsten und be-
 deutendsten Rechtsgelehrten) auseinander:
*dass das Urtheil des Consistoriums unserer
 preussischen Rechtsgeschichte und unserem*

